

# VDS-Magazin 45



THEMA:

## Internationales

### THEMEN:

- Studien zum Musiklehrermangel
- Musikunterricht in Europaschulen
- Rückblick: Schulen musizieren in Meppen
- Veranstaltungen

[www.vds-niedersachsen.de](http://www.vds-niedersachsen.de)

OKTOBER 2024

Verband

Deutscher

Schulmusiker

Niedersachsen

VDS

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe VDS-Mitglieder!

Es ist Herbst und damit endlich Zeit für ein neues VDS-Magazin. Nicht nur das. Unser Titelbild verweist bereits auf eine der schulmusikalischen Hoch-Zeiten, welche in Kürze auf uns zukommt. Santa Lucia, die schwedische Lichterkönigin, bringt nicht nur das Licht in die dunkle Jahreszeit, sondern deutet auch auf den Fokus des aktuellen VDS-Magazins: Internationales. Musikbegegnungen in der eigenen Region und auch im Kontakt mit anderen niedersächsischen, deutschen oder internationalen Ensembles und mit Tänzen, Liedern, Orchestermusik und Konzerten ermöglichen immer wieder neu den Blick über den Tellerrand der eigenen Schule. Musikbegegnungen helfen beim Verständnis unterschiedlicher Kulturen und Traditionen, bereichern das eigene Verständnis von Vielfalt und geben die Möglichkeit, musikalisch Wünsche auszudrücken, für welche die Worte fehlen mögen.

Hilfreich für internationale Begegnungen sind Schulkonzepte, die den europäischen Gedanken besonders hervorheben, was z.B. in der Zusatzbezeichnung „Europaschule in Niedersachsen“ oder in der Nutzung des EU-Programms „Erasmus+“ zu erkennen ist. Einige Europaschulen berichten in diesem Magazin aus ihrer Arbeit und dienen damit als Ideengeber für andere Schulen, die in besonderem Maße die Entwicklung interkultureller Kompetenzen ermöglichen und unterstützen möchten. Ein - wie ich finde - sehr wertvoller Gedanke, der gleichzeitig hilft, unser demokratisches Miteinander zu stärken und die verbindende Kraft der Musik zu nutzen.

Von den 189 Europaschulen in Niedersachsen berichtet das Gymnasium Burgdorf von der Projektwoche „Leben in Europa“, ihrem Europatag, der Komposition des Songs „Zusammen“ und einem europäisch-geprägten Flashmob kurz vor der Europawahl. Aus dem Harener Gymnasium folgt eine Darstellung über Proben und Konzerte, die nicht nur länder-, sondern auch generationen- oder fächerübergreifend sind. Hier wie auch im Beitrag zu Erasmus+ wird deutlich, dass manche internationalen Projekte nur durch Fördergelder möglich sind, deren Beantragung in der Regel mit (sehr) viel Zeit und dem Ausfüllen von Formularen einhergeht.

Neben dem immer aktuellen Thema Internationales informieren wir Sie aber natürlich wie immer auch über die Arbeit und Anliegen des VDS aus der Hand des Vorsitzenden Dr. Martin Weber, über das Fach Musik in der Oberstufe und zwei Studien zum Lehrkräftemangel im Fach Musik.

Für das Verfassen der Beiträge danke ich herzlich und weise darauf hin, dass die veröffentlichten Texte die Meinung der Autorinnen oder Autoren widerspiegeln.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen im VDS-Magazin.

## Zum Ausklang

Mit diesem Magazin verabschiede ich mich aus der Magazinredaktion. Seit Juli 2015 habe ich die Redaktion für 14 Magazine hauptverantwortlich übernommen. Meinerstes Titelbild zeigt den noch immer wichtigen Slogan „Jugend braucht Musik“, der damals einherging mit der Rückkehr zu G9, der Kürzung zum einstündigen Musikunterricht in Jahrgang 8-11, der Sorge um die fehlende Chancengleichheit bei der Anwahl und Vorbereitung auf Abiturse Musik und die gefühlte Vernachlässigung der künstlerischen „Nebenfächer“. Hat sich denn in den letzten 9 Jahren gar nichts getan? Doch! Es wurden und werden unzählige Gespräche geführt, welche immer wieder und unerbitterlich auf die Notwendigkeit des verlässlichen Musikunterrichtes hinwiesen und hinweisen. Ohne diese forcierenden Gespräche würden die Schülerinnen und Schüler jetzt weniger richtigen Musikunterricht erhalten können und zugespitzt geschrieben gäbe es vielleicht sogar gar keinen Musiklehrermangel, weil bereits noch mehr am Musikunterricht gespart worden wäre... Es ist daher gut und wichtig, einen starken Verband wie den VDS Niedersachsen hinter sich zu wissen. So wird uns ein verlässlicher Musikunterricht erhalten bleiben können.

Herzlichen Dank an alle, die mich in der Redaktionsarbeit unterstützt haben.

■ Hella Janssen

■ Titelbild: Santa Lucia - Titelbild des Programmheftes zum Lucia-Singen 2023 in Verden (Stine Pianka)

## VDS-Magazin / Heft 45, Oktober 2024

### HERAUSGEBER

■ Verband Deutscher Schulmusiker  
Landesverband Niedersachsen e. V.

### REDAKTION

■ Hella Janssen  
■ ISSN 2198-0969  
[www.vds-niedersachsen.de](http://www.vds-niedersachsen.de)  
Facebook: VDS.Niedersachsen

### LAYOUT

■ Lucky-Link-Design, Hildesheim  
[www.lucky-link-design.de](http://www.lucky-link-design.de)

# INHALT

---

## ■ Politik & Aktuelles

- Seite 5 Bericht und Ausblick
- Seite 6 Prüflinge im Musikabitur P1 bis P5
- Seite 6 Allgemeines Auswahlmodell für Nebenfachgruppen in der Einführungsphase (VDS)
- Seite 7 Neue Studien zum Lehrkräftemangel im Schulfach Musik
- Seite 9 Musiklehrermangel: „Dieses Schulfach ist enorm wichtig“

## ■ Internationales

- Seite 10 Gymnasium Burgdorf: Europaschule mit Musikprofil
- Seite 13 Musikalische Aktivitäten: Harener Gymnasium als Europaschule
- Seite 14 Erasmus+ auch mit Musik
- Seite 16 100.000 Sprachen (LichterKinder)
- Seite 16 Kalos írthate, Bad Zwischenahn! Erasmus-Musiktausch
- Seite 18 Liebeslied (Bodo Wartke)
- Seite 20 Strålande Jul! Von internationaler Chorbegegnung zum weihnachtlichen Lucia-Singen

## ■ Schulmusik

- Seite 26 Meppen war ein Hammer - absolut 20. Landesbegegnung Schulen musizieren in Meppen (3.- 5. Juni 2024)
- Seite 28 Wir waren dabei! 20. Landesbegegnung Schulen musizieren in Meppen

## ■ Veranstaltungen & Hinweise

- Seite 30

## ■ Aus dem Verband

- Seite 36

**10**  
Gymnasium Burgdorf  
Europaschule mit Musikprofil

**13**  
Musikalische Aktivitäten:  
Harener Gymnasium als Europaschule

**14**  
Erasmus+ auch mit Musik

**20**  
Strålande Jul!

# Bericht und Ausblick

## VERBAND DEUTSCHER SCHULMUSIKER

von Martin Weber

Liebe VDS-Mitglieder,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken auf ein kurzes und stressreiches Schuljahr zurück, in dem es trotz aller beruflichen Belastungen gelungen ist, die Aufgaben und Serviceleistungen des VDS in gewohntem Umfang zu erfüllen. Ein besonderer Höhepunkt war der Norddeutsche Landeskongress Musikunterricht am 1. und 2. März 2024 in der Musikhochschule Hannover, der gemeinsam von den drei norddeutschen Landesverbänden des BMU, dem VDS Niedersachsen und der Musikhochschule Hannover geplant und durchgeführt wurde. Der gut besuchte Kongress bot ein reichhaltiges und vielseitiges Fortbildungsprogramm und konnte durch das Verbändegespräch mit Referatsvertretern des Kultusministeriums und mit dem Besuch von Minister Falko Mohrs auch fachpolitische Akzente setzen.

Das Gespräch von VDS, BMU und Landesmusikrat mit den Vertretern der Referate 25, 32 und 33 des Kultusministeriums am 1. März 2024 in der Musikhochschule hatte seinen Schwerpunkt in dem Bemühen, unter den gegebenen Rahmenbedingungen kleine und konkrete Verbesserungen für den schulischen Musikunterricht insbesondere im Sekundarbereich II zu erzielen. So wurden von unserer Seite konkrete Vorschläge unterbreitet, wie die Situation des Schulfaches Musik in der Einführungsphase des Jahrgangs 11 und in der Qualifikationsphase verbessert werden kann, damit die Anzahlen für das Abiturfach Musik wieder steigen. Dabei wurde noch einmal nachdrücklich für das vom VDS entwickelte Auswahlmodell der Nebenfachgruppen in der Einführungsphase geworben, das wir Ihnen in diesem Heft gesondert vorstellen. Außerdem wurde die Forderung weitergegeben, dass die berufsvorbereitende und berufsbegleitende Qualifikation von Quer- bzw. Seiteneinsteigern verbessert und intensiviert werden muss. Es wurde aber auch mit Nachdruck darauf verwiesen, dass der Nachwuchsmangel bei den Schulmusiker\*innen dauerhaft nur durch eine Steigerung der Studierendenzahlen in den Lehrämtern Musik erreicht werden kann. Mit der Förderung von schulmusikalischen Projekten über das Programm „Hauptsache Musik“ steht der niedersächsischen Schulmusik ein großartiges und wirkungsvolles Förderinstrument zur Verfügung. Es wurde in dem Gespräch angeregt, einmal darüber nachzudenken, ob es zukünftig auch eine jahresübergreifende längerfristige Fördermöglichkeit zum Aufbau schulmusikalischer Strukturen geben könnte, etwa um Schulen beim (Neu-)Aufbau von Schulmusikensembles oder bei der Finanzierung von Kooperationen mit außerschulischen Partnern bspw. aus der Amateurmusik oder mit Musikschulen zu unterstützen.

Eine große Chance für die Schulmusik ergibt sich aus der angekündigten Oberstufenreform, die eventuell sogar schon 2025 in Niedersachsen umgesetzt werden soll. Es besteht die Hoffnung, dass es dabei allgemein zu einer Lockerung der Abiturprofile oder sogar zu deren Abschaffung kommt. Der VDS setzt sich nachdrücklich für eine Gleichbehandlung aller Abiturfächer in der Einführungsphase und für eine Flexibilisierung und Individualisierung des Bildungsgangs in der Oberstufe ein und hat in diesem Zusammenhang den Philologenverband um Unterstützung gebeten. Es darf durchaus angenommen werden, dass die Abschaffung derzeitiger für die Anwahl des Abiturfachs Musik hemmender Bestimmungen zu einer Stärkung der Leistungskurse Musik führen wird. Der VDS wird weiter versuchen, über Gespräche mit Landespolitikern und mit Vertretern des Kultus- und des Kulturministeriums auf Verbesserungen für die Rahmenbedingungen unseres Schulfaches zu drängen. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden niedersächsischen Schulmusikverbände mit dem Landesmusikrat Niedersachsen soll dementsprechend auch in diesem Schuljahr ihre Fortsetzung finden.

Der VDS hat auch im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden fortgesetzt, um die Interessenvertretung der musikalischen Bildung auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in der Intensivierung der Kontakte zur niedersächsischen Amateurmusik. Ein Zusammenwirken von Schul- und Amateurmusik liegt im beiderseitigen Interesse und könnte den bildungspolitischen Forderungen größeren Nachdruck verleihen. Die Mitarbeit im Landesmusikrat und im Deutschen Musikrat erfolgt vor allem über die Ausschüsse für musikalische Bildung. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass die Vorsitzende des Verbands Bayerischer Schulmusiker, Prof. Gabriele Puffer, als Vertreterin der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS) in den Bundesfachausschuss Bildung des Deutschen Musikrates gewählt wurde. Die DGS, welcher der VDS als Mitglied angehört, wird für 2025 den Deutschen Schulmusikpreis neu ausschreiben.

Die 20. Landesbegegnung „Schulen musizieren“, die dieses Jahr vom 3.-5. Juni in Meppen stattfand, war Dank der hervorragenden Organisation, der erfreulich großen Nachfrage und vieler Anmeldungen und dem Engagement und der Unterstützung vor Ort wieder ein großer Erfolg. Seit April 2024 erstrahlt unsere neugestaltete Homepage in einem neuen Layout. Gleichzeitig sind wir auch dabei, unseren Servicebereich auf der Homepage auszubauen, um auf eine Fülle relevanter Informationen zu Verordnungen, Unterrichtsinhalten, Fortbildungen und sonstigen

Veranstaltungen hinweisen zu können. Ein Besuch unter [www.vds-niedersachsen.de](http://www.vds-niedersachsen.de) lohnt sich. Die diesjährige Abiturehrung wurde wieder sehr gut angenommen, insgesamt konnten wir 121 Ehrungen vornehmen.

Auch im Fortbildungssektor war der VDS im vergangenen Schuljahr wieder sehr aktiv und konnte sich über einen guten Zuspruch seiner Veranstaltungen freuen. In diesem Herbst können wir allerdings leider nicht wie gewohnt unsere Zwischenfortbildung zum Niedersächsischen Musikabitur anbieten, da ihr langjähriger Dozent und Leiter Ralf Beiderwieden dafür ruhestandsbedingt nicht mehr in der bisherigen Weise zur Verfügung steht. Wir bemühen uns

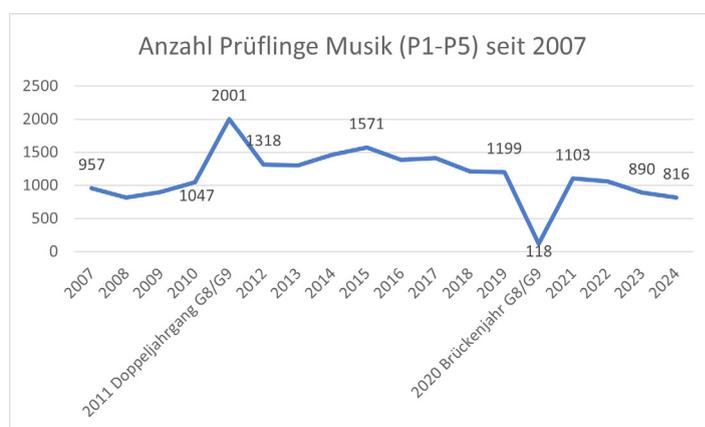
um eine Fortsetzung unserer erfolgreichen Fortbildungsstaffel im kommenden Frühjahr unter neuer Leitung. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ralf Beiderwieden für die vielen inspirierenden und gewinnbringenden Fortbildungen ganz herzlich bedanken.

Im November 2024 wird unsere nächste Landesdelegiertenkonferenz stattfinden. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir auch für die kommende Amtsperiode wieder ein breit aufgestelltes Team in Vorstand und Beirat finden, damit wir Sie auch in den kommenden Jahren informieren und unterstützen und Ihre Interessen fachpolitisch vertreten können.

## Prüflinge im Musikabitur P1 bis P5

Ganz aktuell erreicht uns folgende Grafik, in welcher wir offizielle Zahlen aus dem Kultusministerium erhalten, die den deutlichen Rückgang der Musikabiturientenzahlen belegen.

■ Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium, 19.09.2024



## Allgemeines Auswahlmodell für Nebenfachgruppen in der Einführungsphase (VDS)

Nach wie vor ist die Konkurrenzsituation unter den Fächern Musik, Kunst und Darstellendes Spiel in der Einführungsphase des Sekundarbereichs II (Jahrgang 11) eine der größten Belastungen für das Schulfach Musik. Die Problematik, dass sich drei Schulfächer zwei Jahreswochenstunden teilen müssen, führt im Musikbereich dazu, dass viele Schülerinnen und Schüler nur noch halbjährig oder gar nicht mehr Musikunterricht haben und so nicht ausreichend auf die Anforderungen des Faches in der Kursstufe der Jahrgänge 12 und 13 vorbereitet werden können. Die sinkenden Anwahlzahlen bei den Leistungskursen Musik dürften hierin

eine wesentliche Ursache haben. Da andere Nebenfächer sich im Jahrgang 11 nicht einem solchen Auswahlprozess stellen müssen, stellt diese Situation zugleich eine massive Benachteiligung und Diskriminierung der musisch-künstlerischen Fächer dar. Um seiner Forderung nach einer Gleichbehandlung aller Abiturfächer näherzukommen und um den Schülerinnen und Schülern auch im musisch-künstlerischen Bereich die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktsetzung zu erleichtern, hat der VDS ein Auswahlmodell für alle Nebenfachgruppen entwickelt, das die Belastungen fair und gleichmäßig verteilt.

Die Grundidee besteht darin, aus den Nebenfächern pro Aufgabenfeld jeweils eine Dreiergruppe zu bilden, aus denen die Schüler\*innen zwei Fächer auswählen, die zweistündig unterrichtet werden.

Aufgabenfeld A (4 statt 2 Std.)	Aufgabenfeld B (4 statt 6 Std.)	Aufgabenfeld C (4 statt 6 Std.)
Darstellendes Spiel	Erdkunde	Biologie
Kunst	Geschichte	Chemie
Musik	Politik / Wirtschaft	Physik

Bei Umsetzung dieses Modells würde sich die Wochenstundenzahl auf 28 reduzieren - die restlichen 2 Stunden könnten einzelnen Fächern zugewiesen werden (z. B. eine zusätzliche Stunde für Politik-Wirtschaft zurück, 1 Stunde für Informatik). Dementsprechend könnte eine alternative Stundentafel für den Jahrgang 11 wie folgt aussehen:

#### Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe - Pflichtfächer

Aufgabenfeld	Fächer	Wochenstunden
A	Deutsch	3
	fortgeführte Fremdsprache	3
	weitere Fremdsprache	3
	Musik (2) / Kunst (2) / Darstellendes Spiel (2)	4
B	Geschichte (2) / Erdkunde (2) / Politik-Wirtschaft (2)	4
	Berufs- und Studienwahlvorbereitung	1
	Religion (2) / Werte und Normen (2) / Philosophie (2)	2
C	Mathematik	3
	Biologie (2) / Chemie (2) / Physik (2)	4
	Informatik	1
	Sport	2

(30)

Dieses Auswahlmodell entspricht der vielfach geäußerten politischen Forderung nach einer Flexibilisierung und Individualisierung des gymnasialen Bildungsgangs im Sekundarbereich II. So können in der Einführungsphase eine Chancengleichheit unter allen Nebenfächern hergestellt werden und den Schülerinnen und Schülern möglichst breit gestreute Wahlmöglichkeiten für die Kursstufe ermöglicht werden. Gleichzeitig wird die Gesamtzahl der Wochenstunden im Jahrgang 11 in einem erträglichen Rahmen gehalten.

■ Martin Weber

## Neue Studien zum Lehrkräftemangel im Schulfach Musik

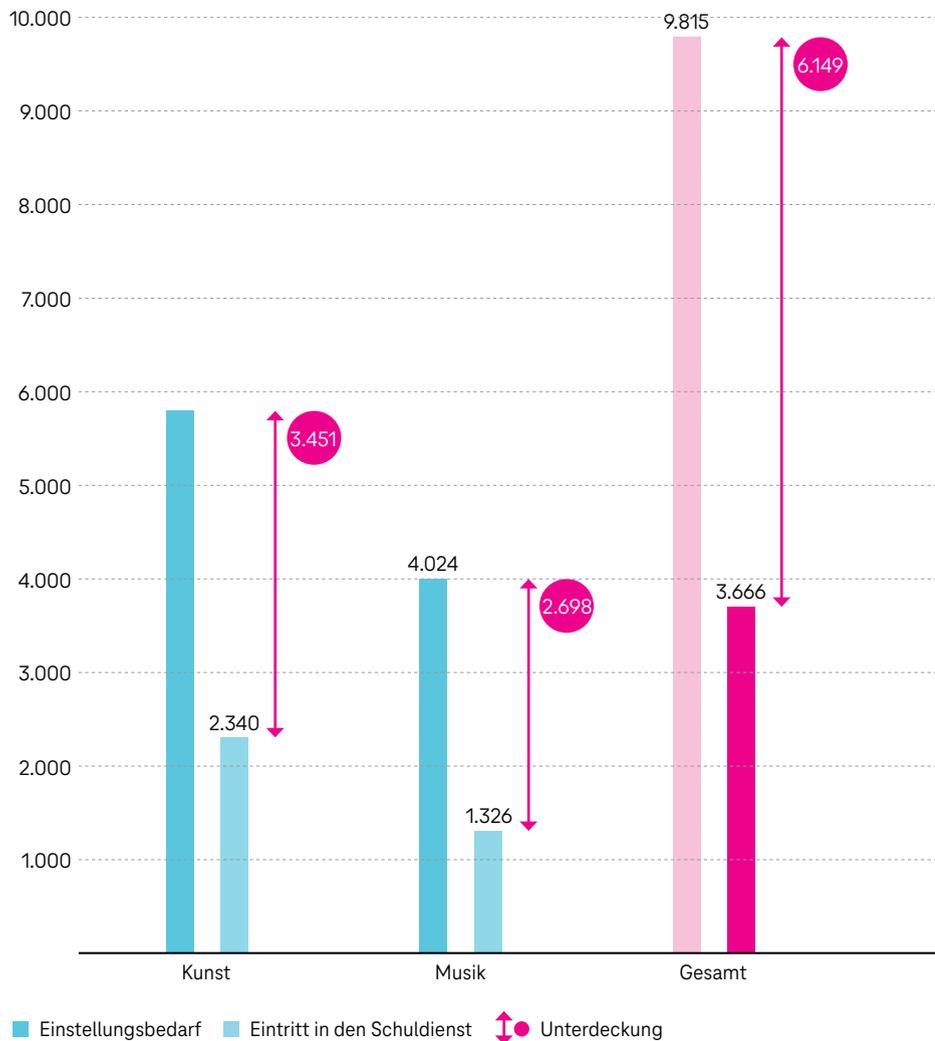
Der seit längerem prognostizierte Lehrkräftemangel im Schulfach Musik nimmt immer bedrohlichere Ausmaße an. Zwei in diesem Jahr erschienene Studien verdeutlichen nachdrücklich den hohen Handlungsdruck für die Politik und für die Hochschulen.

Die erste Studie wurde im Auftrag der Deutschen Telekom Stiftung von Klaus Klemm unter dem Titel „Lehrkräftemangel in Kunst und Musik - Eine Prognose am Beispiel von Nordrhein-Westfalen“ erstellt. Für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in NRW prognostiziert Klemm bis zum Schuljahr 2035/36 etwa eine Halbierung des jetzigen Musiklehrkräftebestandes, wenn man Neueinstellungen nicht berücksichtigt - und dies bei vorerst weiter steigenden Schülerzahlen. Mit dem derzeitigen jährlichen Output an Musiklehramtsabsolventen werde es nicht möglich sein,

die freiwerdenden und die darüber hinaus zusätzlichen Stellen zu besetzen. Es drohe ein gravierender Musiklehrkräftemangel, denn der Bedarf an Neueinstellungen könne nur zu einem Drittel gedeckt werden. Die Nachwuchsprobleme lassen sich nach Aussagen des Autors bei einigen regionalen Ausnahmen bzw. Abweichungen insgesamt durchaus auf ganz Deutschland übertragen. Klaus Klemm entwickelt aus seinen Prognosen ein Maßnahmenpaket, um dem sich abzeichnenden Lehrkräftemangel zu begegnen. Dazu gehören die Steigerung der Zahlen von Lehramtsstudierenden, eine Verbesserung der Lehre und Studienbetreuung, die Gewinnung und Qualifikation von Quer- und Seiteneinsteigern, die vollumfängliche Nutzung des eigenverantwortlichen Unterrichts im Referendariat und der Einsatz von stundenweise Beschäftigten.

## Jahr für Jahr zu wenig Lehrkräftenachwuchs für Kunst und Musik

Der Einstellungsbedarf an Fachlehrkräften für Kunst und Musik in NRW bis 2035/36 und der jeweils voraussichtliche Nachwuchs im Vergleich; damit können nur 40,4 Prozent der Stellen für Kunstlehrkräfte qualifiziert besetzt werden, in Musik sogar nur ein Drittel (32,9 Prozent).



Quelle: Klaus Klemm, 2024: Lehrkräftemangel in den Fächern Kunst und Musik. Eine Studie für die Deutsche Telekom Stiftung.

Deutsche Telekom  
Stiftung

Die zweite Studie wurde unter dem Titel „MULEM EX. Musiklehrkräftebildung - eine explorative Studie“ von der Bundesfachgruppe Musikpädagogik herausgegeben. In einer Forschungsinitiative kamen seit März 2023 insgesamt 70 Einzelstudien zusammen. Die verschiedenen quantitativen und qualitativen Einzelerhebungen beschäftigen sich mit den Ursachen des Musiklehrkräftemangels und des Rückgangs der Zahlen von Musiklehramtsstudierenden. Besonders wurde der Frage nachgegangen, welche Faktoren eine Entscheidung gegen das Lehramtsstudium Musik beeinflussen. Aus den Ergebnissen werden insgesamt 3 Handlungsfelder abgeleitet. In einem ersten Handlungsfeld wird eine Reform der Eignungsprüfungen bzw. eine

bessere Vorbereitung auf und Kommunikation über das Berufsfeld und die Lehramtsstudiengänge empfohlen. Im Handlungsfeld 2 geht es um die Inhalte des Lehramtsstudiums. Hier konzentrieren sich die Vorschläge auf eine stärkere Orientierung am Berufsalltag, auf eine gute Streuung betreuter Praxiserfahrungen und auf eine größere musikalische Vielfalt und stilistische Breite bei den Studieninhalten. Im Handlungsfeld 3 wird der Berufsalltag in den Blick genommen. Hier bieten sich Verbesserungen für die musikpraktische Arbeit an Schulen und eine Entlastung von Musiklehrkräften im Referendariat und in der beruflichen Einstiegsphase an.

Es bleibt zu hoffen, dass die beiden verdienstvollen Studien das Kultusministerium und das Wissenschaftsministerium ermuntern, in enger Abstimmung neben den Werbemaßnahmen für das Lehramt nun auch konkrete Handlungsempfehlungen aus der Wissenschaft umzusetzen.

■ Martin Weber

Ergebnisbericht Klemm:  
[www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/files/Klemm-Studie-Ergebnisbericht.pdf](http://www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/files/Klemm-Studie-Ergebnisbericht.pdf)



MULEM EX::  
[www.miz.org/de/dokumente/musiklehrkraeftebildung-eine-explorative-studie](http://www.miz.org/de/dokumente/musiklehrkraeftebildung-eine-explorative-studie)



Zusammenfassung Klemm:  
[www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/files/Klemm-Studie-Zusammenfassung.pdf](http://www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/files/Klemm-Studie-Zusammenfassung.pdf)



## Musiklehrermangel: „Dieses Schulfach ist enorm wichtig“

NDR-Kultur-Redakteur Jan Wiedemann führte im April 2024 ein achtminütiges Interview zum Thema Musiklehrermangel mit Dr. Martin Weber, der von einer Verschlimmerung des Musiklehrermangels ausgeht und erläutert, warum Musikunterricht mit seiner Kreativitätsförderung und dem bewussten Hinhören wichtig bleiben muss und einen eigenständigen Schulmusik-Schwerpunkt im Studium voraussetzt.

Im folgenden sind einige Zitate Webers zusammengestellt.

„Wir haben [...] einen kulturellen Bildungsauftrag, und Schülerinnen und Schüler, die das von zu Hause nicht mitbekommen, denen fehlen natürlich die entsprechenden Impulse.“

„Unser ganzes Bildungssystem ist ja sehr stark visuell geprägt, aber im Musikunterricht geht es auch um die Sensibilität des genauen Zuhörens, des genauen Hinhörens. Das ist etwas Einmaliges, was Schülerinnen und Schülern verloren geht.“

„Auch am Gymnasium, was noch bis vor wenigen Jahren ganz gut versorgt war, tun sich mittlerweile große Lücken [in der Musiklehrerversorgung] auf.“

„Wie kriegen wir die fertigen Lehramtsstudenten ins Referendariat und in die Schule?“

„Wir können beobachten, dass gerade im Lehramts-Bereich Studienplätze - wie in Hannover - nicht besetzt werden können.“

„Wir haben [...] die Sorge, dass aus einer Notlösung [des Einsatzes von Quer- und Seiteneinsteigern] vielleicht eine Dauereinrichtung wird, sozusagen ein alternativer, regulärer Berufseinstieg. Das sehen wir sehr kritisch, denn das könnte dann auch kontraproduktiv sein und dazu führen, dass das reguläre Lehramtsstudium entwertet wird. [...] Der Weg kann eigentlich nur sein, das Lehramtsstudium langfristig wieder attraktiv zu machen und den Quereinstieg nur als vorübergehende Notlösung zu sehen.“

„Das Schulfach Musik ist mehr als nur Musizieren und Singen.“

„Die einfache Antwort wäre zunächst einmal: Wir brauchen einfach mehr Unterrichtsstunden, um dieses Fach kontinuierlich über alle Jahrgänge hinweg ohne Unterbrechung unterrichten zu können.“

■ Zusammengestellt von Hella Janssen

Das gesamte Interview (Ausstrahlung am 09.04.2024) unter:  
[www.ndr.de/kultur/Musiklehrermangel-Dieses-Schulfach-ist-enorm-wichtig,weber540.html](http://www.ndr.de/kultur/Musiklehrermangel-Dieses-Schulfach-ist-enorm-wichtig,weber540.html)





### Und wer hat alles mitgemacht?

- Orchester der Johannes-Gutenberg-Schule, Ltg. Kathrin Altmeppen
- GEOrchester des Gymnasiums Eversten, Ltg. Felix Cornelius und Corinna Sandfort
- Jazz We Can - Band des Gymnasiums Eversten, Ltg. Jens Sturm
- Bläserklasse 5b der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover, Ltg. Thomas Jongebloed
- The GEOrge - Band des Gymnasiums Eversten, Ltg. Helge Adler
- GEOsonics, Chor des Gymnasiums Eversten, Ltg. Gisela Kanngießler-Krebs
- Big Band des Gymnasiums Buxtehude Süd, Ltg. Martin Kniß
- Orchester des Gymnasiums Marianum Meppen, Ltg. Andreas Gebbeken
- Mariacles - Band des Gymnasiums Marianum Meppen, Ltg. Julia Scharnhorst
- aCHORd - Chor des Gymnasiums Marianum Meppen, Ltg. Christoph Tenbruck
- Francis' Finest – Rockband des Franziskusgymnasiums Lingen, Ltg. Ralf Jost-Westendorf
- Chöre und Orchester Franziskusgymnasiums Lingen, Ltg. Manuel Hagen, Stefan Pohlmann und Emanuele Wellenbrock-Roters
- Rock-Pop-Bigband der Esther-Bejarano-Schule Leeste, Ltg. Maike Diedrichs und George Stein
- Groovin' Chicas - Orchester des Mariengymnasiums Papenburg, Ltg. Jonas Gebbeken
- Schulband der Johannesschule Meppen, Ltg. Burkardt Rathmann
- Musik-WPK 7 der Johannesschule Meppen, Ltg. Rolf Mäusbacher
- Big Bands MuK 5, 6 und 8 der Johannesschule Meppen, Ltg. Harald Kopatschek, Rolf Mäusbacher und Burkardt Rathmann
- Schulband der Johannesschule Meppen, Ltg. Heiner Geyer
- Orchester des Windthorst-Gymnasiums Meppen, Ltg. Linda Kock und Doris Borken
- Schulchor des Windthorst-Gymnasiums Meppen, Ltg. Stephanie Rütter
- Streichorchester des Windthorst-Gymnasiums Meppen, Ltg. Regina Rücker-Kossen
- Band des Windthorst-Gymnasiums Meppen, Ltg. Patrick Schütte
- Big Band des Lothar-Meyer-Gymnasiums Varel, Ltg. Olaf Stahl
- Bläserklasse des Lothar-Meyer-Gymnasiums Varel, Ltg. Petra Rohloff
- Big Band der Bismarckschule Hannover, Ltg. Tilman Koenig
- Blasorchester der KGS Sehnde, Ltg. Bettina Griesbach
- Orchester II des Alten Gymnasiums Oldenburg, Ltg. Justus Heckmann und Tammo Wilken
- Schulchor des Gymnasiums Haren, Ltg. Thomas Stegemann
- Schulband des Gymnasiums Haren, Ltg. Christoph Hoppe
- Young Voices – Chor des Gymnasiums Haren, Ltg. Jana Imming
- Querflötenensemble des Gymnasiums Haren, Ltg. Thomas Stegemann
- Big Band Franziskusgymnasiums Lingen, Ltg. Stefan Pohlmann

# Meppen war ein Hammer - absolut **LANDESBEGEGNUNG SCHULEN MUSIZIEREN IN MEPPEN (3. - 5. JUNI 2024)**

von Ute Neuhaus, Landesbeauftragte „Schulen musizieren“

## Die „20. Landesbegegnung Schulen musizieren“ macht Meppen zum musikalischen Hotspot des Emslandes

Wir haben Jubiläum gefeiert. Vom 3. bis 5. Juni 2024 war die „20. Landesbegegnung Schulen musizieren“ zu Gast in Meppen. Es waren drei ereignisreiche Tage, angefüllt mit großartigen Konzerterlebnissen, Straßenmusik, inspirierenden Begegnungen und vielen fröhlichen Menschen. Etwas mehr als 630 Schülerinnen und Schüler waren aktiv beteiligt, haben gespielt, gesungen und das Publikum ausnahmslos begeistert.

Und was hatten wir für würdige Konzertstätten! Das Theater, die Gymnasialkirche, die Propsteikirche, das Jam-Center und den Marktplatz für das große Open-Air zum Abschluss, das Marianum, die Johannesschule und die Johannes-Gutenberg-Schule für die kleineren Begegnungskonzerte am Dienstagvormittag.

Ja, Meppen war ein Hammer - absolut!

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der „20. Landesbegegnung Schulen musizieren“ beigetragen haben. Es waren viele engagierte Kolleginnen und Kollegen im Hintergrund, von denen ich vier besonders erwähnen möchte: Julia Scharnhorst, Andreas Gebbeken und Christoph Tenbruck vom Marianum, die durch ihren umsichtigen Einsatz manchmal Unmögliches möglich gemacht haben, und Ralf Beiderwieden, der sich einmal mehr mit viel Kreativität um die Gestaltung des Programmheftes und die Betreuung all der Dinge gekümmert hat, die mit Layout und Druck zu tun hatten.

Danke auch allen Kolleginnen und Kollegen, die die Ensembles - trotz des sehr kurzen Schuljahres - vorbereitet haben und die Idee hatten, nach Meppen zu kommen. Nicht zu vergessen ist ein großes Dankeschön an die Stadt Meppen, die uns auf vielen Ebenen großzügig und unkompliziert unterstützt hat.

Für Euch aber, liebe Schülerinnen und Schüler, gibt es einen besonders lauten, jubelnden und herzlichen Applaus. Ihr wart großartig und habt die Zuhörerinnen und Zuhörer durch Euer Können, Eure Begeisterung und Eure Lebensfreude mitgerissen.

Wo die „21. Landesbegegnung Schulen musizieren“ stattfinden wird, ist noch nicht entschieden, doch vielleicht sehen und hören wir uns 2026 wieder.

Nun aber viel Spaß mit dem Bericht zweier Schülerinnen von der KGS Sehnde und den Fotos auf den nächsten Seiten. Wer dann Lust auf noch mehr Landesbegegnungsflair hat, ist herzlich Willkommen, einen Blick auf [www.landesbegegnung.de](http://www.landesbegegnung.de) zu werfen und durch die Fotogalerie zu stöbern.

Weitere Informationen und Bilder:  
[www.landesbegegnung.de](http://www.landesbegegnung.de)





# Wir waren dabei!

## 20. LANDESBEGEGNUNG SCHULEN MUSIZIEREN IN MEPPEN

von Lara Reinsch & Zoe Bökel, KGS Sehnde 9Ga

Am Montag, dem 3. Juni begann die „20. Niedersächsische Landesbegegnung Schulen Musizieren“ in Meppen. Um teilzunehmen fuhr unser Orchester des 8. und 9. Jahrgangs mit Frau Griesbach zunächst nach Lingen. Nach Ankunft in der Jugendherberge gab es Mittagessen und eine letzte Probe vor dem ersten Auftritt. Ein Bus brachte uns zum Meppener Theater, doch wir erkundeten erst einmal den Marktplatz. Dort performte bereits eine Band Straßenmusik. Unser Auftritt im Theater beim großen Eröffnungskonzert verlief großartig. Wir spielten dort The Lion Sleeps Tonight, Bohemian Rhapsody und Gonna Fly Now. Professionell abgemixt hatten wir einen richtig guten Sound! Die Stimmung während des ganzen Abends war Gänsehaut pur und das Publikum und die Beiträge der Ensembles, Orchester und Chöre verschiedenster Altersgruppen aus unterschiedlichen Städten Niedersachsens waren fantastisch. Anschließend gab es dann für alle ca. 300 Mitwirkenden Suppe und Getränke und dieser gemeinschaftliche Abschluss rundete den Tag perfekt ab. Am nächsten Tag, dem Dienstag, frühstückten wir erst, um dann wieder mit dem Bus nach Meppen zu fahren. Dort besuchten wir als Gruppe eines der vier Schulkonzerte und durften uns anschließend den restlichen Tag frei in Meppen bewegen. Wir konnten die Innenstadt erkunden und weiteren Konzerten lauschen oder einfach Zeit mit Freunden verbringen und neue Bekanntschaften schließen. Frau Stellmacher, die Mutter von Frau Griesbach, war so nett und hat sich die Mühe gemacht, uns zum Mittag zwei Wäschekörbe voll Brötchen zu schmieren. :-)) Viele von uns waren um 14.30 Uhr in der Propsteikirche St. Vitus, um das erste der drei Begegnungskonzerte zu erleben. Dort beeindruckten uns viele Chöre und Orchester mit ihrer Musik. Am Abend trafen wir uns dann alle im JAM Jugend- und Kulturzentrum, um den Bandstand zu erleben. Von insgesamt sechs Bands spielten dort abwechselnd Schulbands, Bigbands, Rockbands und ein WPK-Kurs ein buntes Programm. Bomben-Stimmung! Spät ging's zurück zur Jugendherberge.

Mittwoch packten wir morgens unsere Koffer, um anschließend zum Open-Air-Abschlusskonzert zu fahren. Dort musizierten Bigbands, Schulbands, Bläserklassen und wir selbst auf einer Bühne auf dem Meppener Marktplatz. Die eigentlich recht große Bühne war für unser 41-köpfiges Orchester jedoch viel zu klein. So mussten sich die vorderen Reihen jeweils zu dritt auf zwei Stühle quetschen und die hinteren beiden Reihen spielten im Stehen. Mikrofone waren im Weg und Notenblätter flogen trotz Wäscheklammern von den Notenständern. Aber egal - The Lion Sleeps Tonight, James Bond-Medley und Bohemian Rhapsody haben super geklappt und das Publikum war begeistert! Dieses war sehr divers, da es aus Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen, Passanten, Mitspielern und Anwohnern bestand. Das Programm war bunt und von Filmmusik bis hin zu deutschem Pop war alles vertreten. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abschluss für diese drei musikalischen, aufregenden und inspirierenden Tage, an denen wir viel Neues gelernt haben. Wir haben neue Bekanntschaften gemacht, neue Bands, Musikgruppen, Bläserklassen, Bigbands und Chöre kennengelernt und zwei wunderbare und unvergleichliche Auftritte erlebt. Einfach Musik machen - ganz ohne Bewertung und Wettbewerbscharakter! Das Gemeinschaftsgefühl und die Harmonie waren unbeschreiblich und wir sind alle dankbar, dass wir teilnehmen und neue Erinnerungen formen konnten!



Im Herbst 2024 findet KEINE VDS-Zwischenfortbildung zum Zentralabiturthema Polyphonie statt.

Im Frühjahr 2025 ist eine VDS-Zwischenfortbildung zum Zentralabiturthema „Klangschichtung, Repetition und Reduktion“ geplant. Details erfahren Sie Anfang 2025 über die VDS-Homepage.

Der VDS plant einen Fortbildungs-Fokus auf Notationsprogramme, die für die schriftliche Abiturprüfung ab 2026 geeignet sind. Da die Informationen des Kultusministeriums erst genau vor den Sommerferien 2024 herausgekommen sind, können wir in diesem Magazin noch keine Details zu den sinnvollsten Programmen geben. Im kommenden VDS-Magazin 46 wird ebenfalls auf die Softwarenutzung in der Abiturprüfung eingegangen werden.

Auch die 30- bis 45-minütigen Webkurse des VDS mit Thomas Jongbloed, Manuel Hagen und Tilman Koenig werden eine Fortsetzung erfahren. Sollten Sie Themenwünsche für unsere Webkurse (für Anfänger und Fortgeschrittene) haben, scheuen Sie sich nicht, diesen Wunsch zu äußern.

Weitere Informationen:  
[www.vds-niedersachsen.de/vds-fortbildungen](http://www.vds-niedersachsen.de/vds-fortbildungen)



## DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SCHULMUSIK (DGS)



### Deutscher Schulmusikpreis 2025

Die Deutsche Gesellschaft für Schulmusik (DGS) vergibt 2025 zum zweiten Mal den Deutschen Schulmusikpreis. Bewerbungen können aus der Arbeit an allen Schulformen und in allen Jahrgangsstufen eingereicht werden. Der Deutsche Schulmusikpreis 2025 wird vergeben für schulmusikalische Konzepte, die zum Aufbau eines vielfältigen schulischen Musiklebens führen bzw. aus der Schule heraus nachhaltige Vernetzungen fördern.

Vergeben werden bis zu drei Preise, die mit jeweils 1.000 € dotiert sind. Die Preisträger\*innen werden im Rahmen der „Tage der Schulmusik“ 2025 im Frühjahr 2025 in München bekanntgegeben. Alle teilnehmenden Schulen erhalten eine Urkunde.

Die Bewerbungen werden von fünf Fachleuten aus Schulen und Hochschulen begutachtet.

Die Teilnahme am Deutschen Schulmusikpreis (DSP) unterliegt den im Folgenden angeführten Bedingungen: Die Teilnahme am DSP ist freiwillig. Zur Teilnahme am DSP berechtigt sind Lehrkräfte für Musik an allgemeinbildenden Schulen aller Formen. Von einer Schule darf pro laufendem Wettbewerb nur jeweils eine Bewerbung eingereicht werden. Durch das Einreichen der Bewerbungsunterlagen bzw. durch das Ausfüllen und Abschicken des Formulars akzeptieren die Teilnehmer\*innen die nachfolgenden Teilnahmebedingungen.

Zur Bewerbung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- ein Bewerbungsvideo von max. 5 min Dauer. Aus Datenschutz- und -sicherheitsgründen muss das Bewerbungsvideo auf einem entsprechend geschützten Server oder auf einem gängigen Videoportal hochgeladen werden (z.B. youtube, vimeo) und „nicht öffentlich“ gestellt werden. Einzureichen ist ausschließlich der Link zum Bewerbungsvideo, zugesandte Videodateien werden nicht berücksichtigt,
- die Einverständniserklärung der jeweiligen Schulleitung,
- das ausgefüllte Bewerbungsformular.

Die Jury behält sich vor, ggf. weitere Unterlagen anzufordern.

Bewerbungen sind per Email bis zum 11.01.2025 (Ausschlussfrist) unter [deutscherschulmusikpreis@gmail.com](mailto:deutscherschulmusikpreis@gmail.com) einzureichen.

Verspätet eingehende, nicht ausreichende, unvollständige, unlesbar gekennzeichnete und/oder nicht zuweisbare Formulare und/oder Videos können nicht berücksichtigt werden. Nachfristen werden nicht gewährt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Homepage der DGS:  
[www.dgs-schulmusik.de](http://www.dgs-schulmusik.de)



## **BEWERBUNG für den Deutschen Schulmusikpreis**

### **ANGABEN ZUR SCHULE**

Name der Schule:

Schulleiter:

Straße:

Postleitzahl:

Stadt:

Bundesland:

Telefon:

Homepage:

E-Mail:

Schulträger (staatl. / privat):

Schulart (Grund-, Mittel-, Realschule, Förderschule, Gymnasium):

Schulform (Halbtags-/Ganztagsschule):

Schulprofil/Schulzweig:

### **ANGABEN ZUR EINREICHENDEN LEHRKRAFT**

Name:

Vorname, Amtsbezeichnung:

Email:

Telefon:

### **ANGABEN ZUM BEITRAG**

Zeitraum:

Anzahl der Schüler (Klasse, AG):

Titel des des Beitrags:

Kurzbeschreibung (z.B. Übersicht der Unterrichtseinheiten, Anmerkungen zur Klassen- bzw. Gruppensituation, Erläuterung der Ziele, Inhalte und Vorgehensweisen):

Link zum Video:

## **BESTÄTIGUNG UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG DER SCHULLEITERIN/ DES SCHULLEITERS**

Herrn/Frau (Lehrkraft).....möchte einen Beitrag zum „Deutschen Schulmusikpreis“ einreichen. Die Schulleitung erklärt hiermit ihr Einverständnis

Datum.....Unterschrift.....Schulstempel.....

Die Teilnahme am Deutschen Schulmusikpreis unterliegt den im Folgenden angeführten Bedingungen: Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt durch eine Lehrkraft, die gegenüber dem Ausrichter (Deutsche Gesellschaft für Schulmusik - DGS) namentlich benannt wird. Durch das Ausfüllen und Abschicken des Formulars erklären Sie sich mit den geltenden Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Teilnahme am DSP ist freiwillig.

# KURZNACHRICHTEN

zusammengestellt von Hella Janssen

## Zentralabitur 2026

Die „Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2026“ im Fach Musik sind im Juni 2024 im Abschnitt C. Hinweise verändert worden. Bei den Bedingungen zur Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung wird die Möglichkeit des Einsatzes eines Notationsprogramms auf dem digitalen Endgerät dargestellt. Die Schule entscheidet im Vorfeld der Abiturprüfung, ob sie für die gesamte (!) Prüfungsgruppe ein Aufgabenpaket mit bekannter und im Unterricht erprobter Software und mp3-/mp4-Abspielmöglichkeit oder ein alternatives, „herkömmliches“ Aufgabenpaket mit mp3-Dateien nutzen möchte, wobei dann bei der fakultativen Gestaltungsaufgabe die Lösung wie bisher in geeigneter Weise hören überprüft werden kann.

Die aktuell gültigen Hinweise finden Sie auf der VDS-Homepage. Der VDS wird in naher Zukunft auch Fortbildungen für „sichere“ und abiturgeeignete Notationsprogramme anbieten.

## Neues Kerncurriculum Musik für die Grundschule

In der Grundschule werden zum 01.08.2024 die Kerncurricula für die Fächer Musik, Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten für die Schuljahrgänge 1 bis 4 verbindlich eingeführt. Die weiterentwickelten Kerncurricula legen den Rahmen für den Unterricht fest und ersetzen die zurzeit gültigen Kerncurricula für die o. a. Schuljahrgänge.

Die Kerncurricula werden auf dem Niedersächsischen Bildungsserver und auf der VDS-Homepage veröffentlicht und können als PDF-Datei heruntergeladen werden.

## Ehrung der Abiturienten 2024

Bereits seit 2018 findet die vom VDS initiierte Abiturientenehrung statt. Dieses Jahr konnte der VDS Niedersachsen 121 Abiturienten und Abiturientinnen im Juni 2024 mit Urkunden und einem kleinen musikalischen Geschenk für ihre sehr guten Leistungen im schriftlichen, mündlichen oder fachpraktischen Musikabitur und/oder hohem schulmusikalischen Engagement auszuzeichnen.

Die Geehrten kommen aus 24 verschiedenen Städten in Niedersachsen: Hannover (26), Braunschweig (11), Cuxhaven (9), Peine (9), Delmenhorst (8), Wolfsburg (7), Bad Gandersheim (7), Osnabrück (6), Burgdorf (6), Verden/Aller (5), Oldenburg (4), Nienburg (3), Lingen (3), Westerstede (3), Friesoythe (2), Salzgitter (2), Uelzen (2), Stade (2), Cloppenburg (1), Clausthal-Zellerfeld (1), Embsen (1), Leer (1), Lachendorf (1) und Syke (1). Auch für das Abitur 2025 wird eine Abiturientenehrung stattfinden. Hinweise erhalten die Mitglieder rechtzeitig über den VDS-Newsletter und alle über die VDS-Homepage.

## Neue Mitglieder

Herzlich heißt der VDS Niedersachsen seine neuen Mitglieder aus Rotenburg, Bremerhaven, Geestland, Braunschweig, Vechelde, Wurster Nordseeküste, Oldenburg, Schwülper, Wardenburg, Braunschweig und Fehrdorf.

## Landesdelegiertenversammlung

In der Landesdelegiertenversammlung (LDV), die alle drei Jahre stattfindet, treffen sich Delegierte aller 12 Bezirks-AGs und Gäste, um das Programm und die Perspektiven des VDS zu besprechen, Schwerpunkte in der Verbandsarbeit zu setzen und den Vorstand neu zu wählen. Die kommende LDV findet am 18. November 2024 in Hannover statt. Weitere Informationen zu Inhalten und Teilnahmemöglichkeiten erhalten Sie über Ihre Bezirks-AG-Leiter.

## Das nächste Magazin 46

Das nächste VDS-Magazin wird unter neuer Redaktionsleitung erscheinen. Wie auch in den vergangenen Jahren freuen wir uns über Zusendungen von VDS-Mitgliedern zu gelungenen Unterrichtsstunden und -materialien wie auch zu besonderen schulmusikalischen Veranstaltungen unter der bekannten Adressen [magazin@vds-niedersachsen.de](mailto:magazin@vds-niedersachsen.de).

Die Magazinredaktion benötigt dennoch weiter Verstärkung. Bereits eine geringe zeitliche Beteiligung kann für Entlastung sorgen - und das wäre eine große Hilfe für die ehrenamtliche Arbeit am Magazin. Bitte prüfen Sie, ob Sie ein Engagement in der Redaktion in Erwägung ziehen könnten - dazu reichen Computer, Internetanschluss, evtl. Telefon und ein wenig Zeit (die aber ja „eigentlich“ kein Lehrer hat, aber die dennoch irgendwo auffindbar ist).

## Schul- oder Adresswechsel?

Sollten sich Ihr Name, Ihre Adresse und Telefonnummer, Ihre E-Mail-Adresse, Ihr Lehrerstatus, Ihr Schulstandort und/oder Ihre Kontodaten verändern, melden Sie diese Änderungen bitte zeitnah an Ihre AG-Leitung, die dann die Mitgliederverwaltung informiert. Nur so kann sichergestellt werden, dass Sie das kommende VDS-Magazin und - wenn Sie mögen - den E-Mail-Newsletter erhalten. Leider können jährlich ca. 10-15 Magazine nicht zugestellt werden.

Sollten Sie in den letzten Jahren Ihre Schule gewechselt haben, überlegen Sie bitte, ob Sie den Wechsel mitgeteilt haben, da dieser evtl. auch über eine Neueinsortierung in die Bezirks-AG entscheidet. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn der VDS auf dem Laufenden gehalten wird, an welchen Standorten wir (noch nicht) vertreten sind.

Teilen Sie uns bitte auch mit, wenn Sie in den Ruhestand eingetreten sind, denn dann dürfen Sie geringere Beiträge zahlen. Nutzen Sie z.B. das Formular auf der letzten Seite des Magazins, um uns Ihre Änderungen mitzuteilen (auch als Download von [www.vds-niedersachsen.de](http://www.vds-niedersachsen.de) erhältlich).

# ANGABEN ZUM VERBAND

## ■ Vorsitzender, politische Kontakte

DR. MARTIN WEBER  
Molkereiweg 14, 26197 Großenkneten  
TEL 04435 - 97 36 98  
MAIL weber@vds-niedersachsen.de

## ■ Schriftführer, Homepage

FRANK SCHMITZ  
Große Barlinge 26, 30171 Hannover  
TEL 0511 - 37 36 14 09  
MAIL schmitz@vds-niedersachsen.de

## ■ Kassenführer, Kerncurricula, Zentralabitur

FRANK MÜNTER  
Sandheide 6, 21714 Hammah  
TEL 04144 - 23 36 70  
MAIL muentner@vds-niedersachsen.de

## ■ Fortbildungen

RALF BEIDERWIEDEN  
Rahel-Varnhagen-Weg 14, 26131 Oldenburg  
TEL 0441 - 48 69 77  
MAIL beiderwieden@vds-niedersachsen.de

## ■ Gesang, Chor

VANESSA GALLI  
Im Drögen Moor 22, 27283 Verden  
MAIL galli@vds-niedersachsen.de

## ■ Magazin, Grundschulen

HELLA JANSSEN  
Robert-Koch-Straße 32b, 38678 Clausthal-Zellerfeld  
TEL 05323 - 94 88 85  
MAIL janssen@vds-niedersachsen.de  
MAIL magazin@vds-niedersachsen.de



## ■ Magazin

MAIL magazin@vds-niedersachsen.de

## ■ Homepage, Digitale Fortbildungen

THOMAS JONGBLOED  
Kafkastraße 7b  
30629 Hannover  
TEL 0511 - 76 04 83 77  
MAIL jongbloed@vds-niedersachsen.de

## ■ Landesbegegnung „Schulen musizieren“

UTE NEUHAUS  
Kiefernweg 1, 30916 Isernhagen  
TEL 05136 - 97 79 932  
MAIL neuhaus@vds-niedersachsen.de

## ■ Beirat im Vorstand

Daniel Groneberg, Wolfenbüttel, groneberg@vds-niedersachsen.de  
Manuel Hagen, Lingen, hagen@vds-niedersachsen.de  
Susanne Keller-Hartmann, Hannover, keller-hartmann@vds-niedersachsen.de  
Tilman Koenig, Hannover, koenig@vds-niedersachsen.de  
Michael Spöring, Verden, spoering@vds-niedersachsen.de

## ■ Ehrenvorsitzender

Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, Hannover

Mit der Landesdelegiertenversammlung im November 2024 wird sich der Vorstand neu zusammensetzen. Informationen zum neu gewählten Vorstand und den jeweiligen Zuständigkeiten erhalten Sie über die Homepage oder Ihre Bezirks-AG-Leitungen.

■ Der VDS-Vorstand und Beirat im Juli 2023 (v.l.): Daniel Groneberg, Ralf Beiderwieden, Susanne Keller-Hartmann, Martin Weber, Vanessa Galli, Hella Janssen, Ute Neuhaus, Thomas Jongbloed, Tilman Koenig, Frank Münter (hinten), Frank Schmitz (Foto: VDS)

